

Der Fürst von Wei kehrte nach dem Tode Tsi-piao's wieder in die Hauptstadt seines Reiches zurück.

„Als Kin-tschang hörte, dass Thsung-lu gestorben, wollte er sich auf den Weg begeben und um ihn trauern.“

張琴 Kin-tschang ist ein Schüler Confucius', gewöhnlich 子張 Tse-tschang genannt.

„Tschung-ni sprach: Ein Räuber aus der Gesellschaft Tsi-piao's und Mörder Meng-tschhi's, warum noch um ihn trauern?“

Thsung-lu konnte nicht von dem Überfalle abmahnen und ist daher die Ursache, dass Tsi-piao ein Räuber geworden. Ebenso wenig konnte er Kung-meng retten und ist daher als dessen Mörder zu betrachten. 繫孟 Meng-tschhi ist Kung-meng.

„Der Weise lebt nicht von dem Schmuggel.“

Da Kung-meng nicht rechtschaffen war und Thsung-lu von ihm seine Einkünfte bezog, so lebte dieser gleichsam von dem Schmuggel.

„Er nimmt nicht hin den Aufruhr.“

Thsung-lu liess es geschehen, dass Tsi-piao Aufruhr erregte.

„Er kränkelt nicht des Vortheils willen an dem Unrecht.“

Dieses, weil Thsung-lu sich wegen seines Vortheils nicht von Kung-meng entfernen wollte.

„Er bringt nicht das Unrecht in den Umgang mit den Menschen.“

Dieses, weil Thsung-lu die Gefahr kannte, aber Kung-meng nicht warnte.

„Er verdeckt nicht seine Ungerechtigkeiten.“

Thsung-lu that dieses durch die Aufopferung seines Lebens, indem er nach allen Seiten dienstbar sein wollte.

„Er verstösst nicht gegen die Gebräuche.“

Er that dieses, indem er Kung-meng mit Falschheit diente.

Ngan-ying widerräth die Hinrichtung des Beschwörers und des Geschichtschreibers.

„Der Fürst von Tsi litt an einem zweitägigen Wechselfieber. Es ging über in ein mehrtägiges. Nach Jahresfrist war er noch nicht hergestellt.“

„Liang-khieu-khiü und J-kuan sprachen zu dem Fürsten: Die Gäste von den Fürsten der Reiche, welche sich erkundigen wegen der Krankheit, sind schon lange Zeit anwesend.“